

## **Heidjer Hilfe – Nebenan im Einsatz**

Unterstützung, Entlastung und Beratung für  
Pflegebedürftige und An- und Zugehörige durch vernetzte  
Hilfen im Quartier

---

Projektskizze

für ein

**Modellvorhaben nach § 123 SGB XI**

### **Kontakt:**

Magistrat der Stadt Bremerhaven

Herr Hauke Blumhoff

Amtsleitung Sozialamt Bremerhaven,

Hinrich-Schmalfeldt-Str. 36

27576 Bremerhaven

[Sozialamt@magistrat.bremerhaven.de](mailto:Sozialamt@magistrat.bremerhaven.de)

Stand: 24.06.2025

## **1. Ausgangslage und Zielsetzung**

Die Stadt Bremerhaven steht im Zuge des demografischen Wandels vor wachsenden Herausforderungen in der Versorgung und Unterstützung älterer, pflegebedürftiger Menschen. Während bundes- und landesweit Maßnahmen zur Stärkung häuslicher Pflege greifen, bleibt die tatsächliche Nutzung niedrigschwelliger Entlastungsleistungen – insbesondere nach § 45a SGB XI – in Bremerhaven stark hinter dem Landesdurchschnitt zurück.

Besonders deutlich zeigen sich Versorgungslücken im Stadtteil Leherheide, wo ein überdurchschnittlich hoher Anteil älterer Menschen, viele alleinlebende Senior:innen sowie sozioökonomische Herausforderungen aufeinandertreffen. Zugleich mangelt es hier an quartiersnahen Angeboten für Begegnung, Beratung und Entlastung im Alltag. Mit dem Modellprojekt „Heidjer Hilfe – Nebenan im Einsatz“ will die Stadt Bremerhaven diesem Umstand gezielt begegnen und neue Zugänge für niedrigschwellige Unterstützungsstrukturen schaffen.

## **2. Projektidee**

Das Projekt orientiert sich am erfolgreichen Bremer Konzept der Dienstleistungszentren und soll 2025 im Stadtteil Leherheide starten. Geplant ist der Aufbau einer Koordinierungsstelle, die pflegebedürftige Menschen ab Pflegegrad 1 mit freiwillig Engagierten („Nachbarschaftshelfer:innen“) zusammenbringt. Diese sollen alltagspraktische Hilfeleistungen im häuslichen Umfeld übernehmen – von Begleitung beim Einkauf bis zur Unterstützung im Haushalt.

Durch eine anerkannte Trägerschaft können die Pflegebedürftigen ihre monatlichen Entlastungsleistungen nach § 45b SGB XI (derzeit 131 Euro) gezielt für die Angebote der Nachbarschaftshilfe einsetzen. Die Engagierten erhalten für ihren Einsatz eine Aufwandsentschädigung und werden im Vorfeld durch gezielte Schulungen vorbereitet.

Darüber hinaus wird das Projekt als sozialraumbezogene Anlauf- und Koordinierungsstelle fungieren. Ziel ist der Aufbau belastbarer Kooperationsstrukturen zwischen Pflege, Altenhilfe, Prävention und kommunalen Einrichtungen. Bedarfe sollen systematisch erfasst und das Netzwerk gemeinsam weiterentwickelt werden.

Als Standort ist der „Heidjertreff“ in der Hans-Böckler-Straße vorgesehen – ein etabliertes, jedoch derzeit unterausgelastetes Begegnungszentrum mit guter ÖPNV-Anbindung. Träger des Hauses ist das Betreuungs- und Erholungswerk (BEW), das ebenso wie die GEWOBA als zentrale Netzwerkpartner eingebunden wird.

### **3. Personalstruktur und Aufgaben**

Zur Umsetzung sind zwei befristete Projektstellen vorgesehen:

- Projektleitung (EG 11 TVöD vorbehaltlich Bewertung, 1 VZÄ): verantwortlich für die strategische Steuerung, das Fördermittelmanagement, die Koordination der Nachbarschaftshelfer:innen, Öffentlichkeitsarbeit und den Aufbau nachhaltiger Strukturen.
- Unterstützungskraft (EG 5 TVöD vorbehaltlich Bewertung, vorerst 0,5 VZÄ, ggf. ab 2028 um 0,5 VZÄ erhöht): zuständig für organisatorische Abläufe, Bürger:innenkontakt, Datenpflege, Vorbereitung von Schulungen und administrative Aufgaben.

### **4. Finanzierung**

Für das Modellvorhaben stehen jährlich 160.000 Euro zur Verfügung, zusammengesetzt aus 80.000 Euro aus Fraktionsmitteln des Landes Bremen, die Bremerhaven zur Verfügung gestellt werden, sowie einer gleichhohen Ko-Finanzierung durch die Pflegekassen gemäß § 123 SGB XI. Über die geplante Laufzeit von vier Jahren ergibt sich ein Gesamtvolumen von 640.000 Euro. Der städtische Haushalt Bremerhavens wird nicht belastet.

Zusätzlich können projektbezogene Einnahmen aus monatlichen Pauschalen gemäß § 45b SGB XI erzielt werden, sofern die Anerkennung als Anbieter nach § 45a erfolgt. Diese Pauschalen verbleiben im Projekt und dienen ausschließlich dessen Zielen. Im Durchschnitt wird mit zusätzlichen Einnahmen in Höhe von rund 30.000 Euro pro Jahr gerechnet. Eine Anrechnung auf die Fördermittel ist nicht vorgesehen.

Die geplanten jährlichen Gesamtausgaben betragen durchschnittlich ca. 190.000 Euro. Sie umfassen insbesondere Personal-, Miet- und Sachkosten, die Schulung und Begleitung der Engagierten sowie einen Anteil für die begleitende Evaluation. Etwaige Kostensteigerungen können durch projektinterne Einnahmen aufgefangen werden.

### **5. Zeitrahmen und Bedeutung**

Das Projekt soll im Herbst 2025 starten und ist auf eine vierjährige Laufzeit ausgelegt. Es besitzt Modellcharakter für Bremerhaven, insbesondere mit Blick auf die Versorgungssituation in peripheren Stadtteilen. Über die Entlastung pflegender Angehöriger hinaus stärkt das Projekt bürgerschaftliches Engagement, schafft neue Begegnungsräume und liefert Erkenntnisse für eine zukunftsfähige, quartiersnahe Pflegeinfrastruktur.